

PRESSEMITTEILUNG

KUNST DES FORMENS

**PORZELLAN & KERAMIK
DER GEGENWART**

Ausstellung im KOENIGmuseum
anlässlich des Jubiläums „150 Jahre
Keramikschule Landshut“



**KOENIGmuseum Landshut,
22. Oktober 2023 – 21. Januar 2024**

Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Keramikschule Landshut“ zeigt das KOENIGmuseum Porzellan und Keramik der Gegenwart.

Dem nun seit nunmehr drei Jahren etablierten Konzept des KOENIGmuseums folgend wurde ein eigenständiges kuratorisches Format für diese Ausstellung entwickelt, nach dem Arbeiten aus der Schaffensperiode von Fritz Koenig und seinem Verständnis künstlerischer Ansätze mit Arbeiten aus der relevanten Zeitperiode sowie aktuellen künstlerischen Positionen in einen Dialog gestellt werden.

Das kuratorische Format in einer besonderen, reduzierten und fokussierenden Raumaufteilung und Präsentation besteht aus drei Elementen.

Ausgehend von den Porzellanreliefs von Fritz Koenig wird erstmals im KOENIGmuseum die ars porcellana, so benannt mit der die Rosenthal Relief Reihe in einer eigenen Ausstellung gezeigt.

Ein Blick in die von den Kuratoren recherchierte Geschichte zum Leben und Werk von Fritz Koenig liefert zum genannten Thema aufschlussreiche Ergebnisse.

Auf Anregung des Documenta Begründers Arnold Bode entstand ab 1964 eine Reihe von Reliefs, welche von den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern dieser Nachkriegsepoche gestaltet wurden. Diese wurden von dem kunstbegeisterten und visionären Unternehmer Philip Rosenthal in seiner gleichnamigen Porzellanmanufaktur als Porzellanrelief-Editionen produziert.

„Essentiell war hier der neuartige Ansatz, den Künstlern die Herstellung reproduzierbarer Reliefs vorzuschlagen. Als Material wie zur Realisierung des Vorgehens bot sich Porzellan an: zum einen, weil dieser Stoff etwas Kostbares hat, einen eigenständigen künstlerischen Ausdruck erlaubt und zugleich sinnlich-haptisch reizvoll ist, ohne gleichzeitig zu kostspielig zu sein. Zum anderen, weil Philip Rosenthal mit seinem Unternehmen und zugleich Kunstbegeisterter daran interessiert war, mit guten Künstlern zusammenzuarbeiten, um der Porzellan-Skulptur zu einer Renaissance zu verhelfen.“

(Arnold Bode, Katalog Rosenthal Relief Reihe 1964).

Das KOENIGmuseum zeigt dazu die Leihgaben des Porzellanikons – Staatliches Museum für Porzellan in Selb – mit den Arbeiten der Künstler, die sich an diesem aussergewöhnlichem Vorgehen beteiligten, die Gegenwartskunst der 1960er Jahre in Porzellan umzusetzen.

Die Arbeiten folgender Künstler bestimmten diese Reihe, von denen auch viele zu den aus heutiger kunsthistorischer Sicht profiliertesten Vertretern der Kunst der 60er und folgender Jahre gehören: Fritz Koenig, Joannis Avramidis, Emil Cimiotti, Michael Croissant, Lucio Fontana, Dimitri Hadzi, Etienne Hajdu, O.H. Hajek, Wilhelm Loth, Almir Mavingnier, Henry Moore, Herbert Peters, Gio Pomodoro, Gustav Seitz, Victor Vasarely, Italo Valentini, Victor Vasarely, Fritz Wotruba.

Eine größere Anzahl dieser Arbeiten kann in der Ausstellung aktuell präsentiert werden.



Almir Mavingnier, 1968, Auflage 50, 90 cm x 90 cm, Porzellanikon RAS ohne Inv.Nr., Dauerleihgabe Oberfrankenstiftung, Bayreuth

KOENIGmuseum – AM PRANTLGARTEN 1 – 84028 LANDSHUT

Darüber hinaus werden in diesem besonderen Format des KOENIGmuseums Werke von heute mit dem Werkstoff Keramik arbeitenden Künstlern gezeigt.

Die zeitgenössische Keramik repräsentieren die aktuellen Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler Anna Moll, Katharina von Werz und Raphael Weilguni.

Repräsentativ stehen hier Zitate zu den Arbeiten dieser drei Künstler:

„Was Anna Molls Arbeiten aber wohl am meisten auszeichnet, ist ihr starkes plastisches Potential. Dass ihre Anhänger und Broschen als Schmuck funktionieren, steht außer Frage. Aber so, wie sie keine klar definierte Aufhängung kennen, verweisen sie immer schon auf ihr zweites Dasein: als plastische Objekte, als raummodulierende Figurationen (oder als raumausgreifende, wie ihre aus Kupferstreifen gefertigten Emailringe, die buchstäblich die ausschweifendsten Pirouetten vollziehen).“

(www.annamoll.de – Dorothea Baumer aus Bruchstücke imaginierter Natur)

„Wenn sich Katharina von Werz allein auf ihre Intuition verlässt, braut sich noch mehr zusammen. Adam und Eva werden dann vom Drogenrausch der Farben in ein neues Paradies befördert, eine New Yorker Dachlandschaft gewinnt die flirrende Magie eines Kirchenfensters, und weit draußen vor der Stadt tanzt sich ein Liebespaar ekstatisch ins Delirium. Wieder sind Bewegung und Emotion die Parameter eines Bilderkosmos, der in erster Linie malerischen Gesetzen genügt. Daraus freilich entwickelt Katharina von Werz ihre erstaunlichsten Werke.“

(Christa Sigg, Ein offenes Haus, Weltkunst Nr. 219, 10.10.2023)

„Drei Skulpturen habe ich auf meinem Brustkorb gebaut. Wie eine Hülle, ein Schutzpanzer mit Öffnungen. Das Gefühlte als Form herausgezogen. Drei andere Skulpturen fangen an sich zu schließen, werden autonom, wie ein wachsendes Gebäude, in dem das Auge herumwandern kann. Die Keramiken baue ich langsam. Tag für Tag wachsen sie gegen die Schwerkraft an. Danach brenne ich sie im Holzofen. Die Flamme reagiert mit dem im Ton enthaltenen Eisen und gibt ihm eine rostige, metallische Oberfläche.“

(Raphael Weilguni zu seinen in der Ausstellung gezeigten Keramiken.)

Als ein drittes Element in diesem Format des KOENIGmuseums werden ausgewählte, aktuelle Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Keramikschule Landshut Marie-Luise Augustin, Annika Brehm, Carolin Schulz, Sebastian Lobmeier, Marlene Mair, Lena-Nadine Roth gezeigt. Diese sind dem Thema Cerami-C-outure gewidmeten Arbeiten.

Die Auswahl erfolgte von in Abstimmung mit Frau Dr. Märkl, Leiterin der Keramikschule Landshut.

In Anlehnung an die Definition der Haute Couture werden die ausgewählten Materialien Porzellan, Wollstoff und Leder handwerklich souverän und kreativ für individuelle Modekreationen eingesetzt. Für die Besucher der Ausstellung wird im Sinne des Stifters und Bildhauers Fritz Koenig die "Kunst des Formens" in einer besonderen Sichtweise und mit einem inhaltlichen Bezug zum Jubiläum erkennbar.

Kuratorin:

Dr. Alexandra v. Arnim, Leiterin KOENIGmuseum

Kurator:

Miro Craemer

Social Media u. Kunstvermittlung:

Noemi Frattini

Weitere Informationen:

www.koenigmuseum.de

KOENIGmuseum

MUSEEN DER STADT LANDSHUT

Am Prantlgarten 1
84028 Landshut
Deutschland

www.koenigmuseum.de

 koenigmuseum

 KOENIGmuseum



Carolin Schulz, Stachelmantel,
2020/21

